

Bahnpost



Mitglied im Deutschen
Bahnkunden-Verband

2. Ausgabe 2008

Verkehrs- & Gesellschaftspolitisches Informationsblatt

Herausgeber: Eisenbahnförderverein - Westsachsen - Ostthüringen - "Friedrich List" e.V.

Der Wille zählt!



Werdauer Waldeisenbahn wird flott gemacht

Mit Mühen auf wenigen Schultern gelagert ist es gelungen ein Fundament für eine Wiederbelebung der Werdauer Waldeisenbahn zu errichten. Durch jahrelanges Engagement des Eisenbahnfördervereins EFWO „Friedrich List“ e.V., des Deutschen Bahnkunden-Verbandes und der Deutschen Regionaleisenbahngesellschaft GmbH wurde die Eisenbahnstrecke Werdau/West – Seelingstädt – Wünschendorf/Elster vor der Entwidmung und dem Abbau gerettet. Seit Juni 2007 ist die Ost-West-Bahn zwischen Sachsen und Thüringen mittels Pachtvertrag Bestandteil der Eisenbahninfrastrukturanlagen der Deutschen Regionaleisenbahngesellschaft GmbH. Im Dezember 2007 wurde der Strecke ihre Kursbuchnummer 542 wieder zugeordnet. Der Eintrag im Kursbuch der Deutschen Bahn AG erfolgte. Seit Juli 2007 wurde der Streckenabschnitt bei Werdau/West, Teichwolframsdorf – Langenbernsdorf sowie ein Teilstück der Strecke Teichwolframsdorf – Trünzig – Seelingstädt von in zehn Jahren gewachsenen Bewuchs freigelegt. Im September 2007 wurde anlässlich des Holzplatzfestes in Langenbernsdorf der Bevölkerung bei Mitfahrten auf einer Handhebeldraisine gezeigt, dass man auf den Schienenstrang fahren kann. Seither wurden bis August 2008 zahlreiche Arbeitsstunden durch Mitglieder und Sympathisanten des EFWO „Friedrich List“ e.V. geleistet. Mit der Reaktivierung des Güterbahnhofes Teichwolframsdorf sowie mit dem Freilegen des Streckenabschnittes Leubnitzer Forst – Werdau/West wurde begonnen, letzter genannter Abschnitt steht kurz vor der Fertigstellung. Bis Seelingstädt soll das Freilegen der Gleise bis Jahresende 2008 abgeschlossen sein und im Rahmen der schrittweisen Reaktivierung die Vermessung des Teilstücks Seelingstädt – Werdau/West erfolgen. Es liegt weiterhin viel Arbeit vor uns. Der Wille der zählt ist vorhanden und Schritt für Schritt geht es voran auf der Strecke in Richtung Thüringen.

Mitglied im Deutschen Bahnkunden-Verband (DBV)

Eisenbahnförderverein
Westsachsen/Ostthüringen
"Friedrich List" e.V.
www.efwo-friedrich-list.info

**Die Werdauer Waldbahn
wurde nicht aus Spaß
sondern als Alternative gerettet!**

Nachrichten

Spendenkonto eingerichtet

Im Mai 2008 wurde ein Spendenkonto für den Wiederaufbau des Abfertigungsgebäudes am Bahnhof Werdau/West eingerichtet. Im Februar 2008 wurde das Kulturdenkmal bei einem Brandanschlag stark beschädigt, sodass Dach und Fassade Denkmalgerecht erneuert werden müssen. Bis zum 30. August 2008 wurden nach Angaben des Eisenbahnfördervereins EFWO „Friedrich List“ e.V. 40,- EURO auf das Spendenkonto eingezahlt. *Bahnpost-Red.*



Werdauer Waldbahn ist weder Spielplatz noch Wanderweg!

Dass betreten der Gleisanlagen der Werdauer Waldbahn ist für Kinder und Erwachsene Lebensbedrohlich. Auch wenn es noch keinen regulären Eisenbahnbetrieb gibt, ist jederzeit mit Schienenverkehr zu rechnen. Wer bei Zuwiderhandlungen erwischt wird, muss mit Konsequenzen rechnen. Jüngste Vorkommnisse, wo Spaziergänger sogar bei Baumfellarbeiten auf der Strecke trotz Aufforderung diese zu verlassen weiter liefen und sich noch beschwerten, dass Arbeitsgeräte im Gleisbereich lagen, bewegten den Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. eine Absprache mit der DRE GmbH zu treffen um nun Schritte für die Sicherheit von Mensch und Strecke einzuleiten. Der EFWO verweist auf die Tatsache, dass die Unfallgefahr im Gleisbereich überall lauert. Bei Unfällen mit Personenschaden besteht kein Versicherungsschutz. Ausgenommen hiervon ist die Beteiligung bei Arbeitseinsätzen. Ansonsten haben Wanderer und in den Wintermonaten auch Skifahrer auf der Eisenbahnstrecke nichts zu suchen. *Bahnpost-Red.*

Erste Betriebsfahrt auf der Werdauer Waldbahn

Am 6. August 2008 führte die Deutsche Regionaleisenbahngesellschaft GmbH eine erste Betriebsfahrt auf der Werdauer Waldbahn durch. Gemeinsam mit dem Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. wurde der Streckenabschnitt Werdau/West – Seelingstädt schienengebunden befahren um den aktuellen Zustand der Eisenbahnstrecke zu erörtern und daraus schlussfolgernd weitere Schritte für die Reaktivierung einzuleiten. Die Konzession für die Betriebsgenehmigung zum Betreiben der Eisenbahnstrecke wurde bereits im April 2008 bei den zuständigen Stellen von Seiten der Deutschen Regionaleisenbahngesellschaft GmbH beantragt. *Bahnpost-Red.*

Buntmetalldiebe gestellt

Wünschendorf/Elster: Die Bundespolizei hat ende August 2008 zwei Buntmetalldiebe auf frischer Tat erwischt. Die 56 und 47 Jahre alten Männer wollten von der stillgelegten Bahntrecke Wünschendorf - Werdau wiederholten Mal Bahnschienen abmontieren. Die Polizei hatte sich aber in einem Busch auf die Lauer gelegt und griff zu.

Nachrichtmeldung MDR-Radio Thüringen vom 28.08.2008

Streckenerhalt und Betriebssicherheit wird durch steigende Kriminalität erschwert

Die Arbeit der DRE wird in zunehmendem Maße auch durch Schienen- und Kabelklau erschwert, wie jüngst auf der Altmarkbahn zwischen Salzwedel und Geestgottberg geschehen. Davon ist auch die DB erheblich betroffen: Verspätungen und Zugausfälle durch geklaute Kupferkabel und damit verbunden gestörter Sicherungstechnik sind die Folge. Der Diebstahl stellt somit neben dem finanziellen Schaden, der weit größer ist als der Verwertungserlös der Schrottdiebe, auch ein Risiko für die Fahrsicherheit dar.

Presseinfo: DRE GmbH vom 29.08.2008

Ein Kulturdenkmal für Werdau!

Spendenaktion zum Wiederaufbau des Abfertigungsgebäude am Bahnhof Werdau-West

Wir haben Visionen
für eine lebenswerte
Eisenbahn...

Mach mit
für mehr Bahn im Land!

Eisenbahnförderverein
EFWO „Friedrich List“ e.V.

Mitglied im Deutschen
Bahnkunden-Verband



Telefon:

0173 4339778

Internet:

www.efwo-friedrich-list.info

E-Mail:

efwo.friedrichlist@googlemail.com

VR 1508 beim Amtsgericht Zwickau
Gemeinnützigkeit St.-Nr. 142 / 00298
für Körperschaften 02 Finanzamt Zwickau

Bankverbindung - Sparkasse Zwickau
Bankleitzahl: 87055000
Kontonummer: 2242016973

Spendenkonto für das
Kulturdenkmal Bahnhof Werdau/West
Sparkasse Zwickau
Bankleitzahl: 87055000
Kontonummer: 2201008666

Auf Wunsch werden
Spendenbescheinigung
ab 15,- EURO Spende unter Angabe von
Name, Anschrift bei einer
Spendenüberweisung ausgestellt.



Liebe Bürgerinnen und Bürger, sehr geehrte Unternehmen und Institutionen,
dies ist ein Spendenaufruf für den Wiederaufbau eines Kulturdenkmals in der
Stadt Werdau. Es handelt sich um das Abfertigungsgebäude des Bahnhofes
Werdau-West welches in der Nacht zum 16. Februar 2008 durch einen vor-
sätzlichen Brandanschlag erheblich zerstört wurde. Dieses Gebäude soll als
Bestandteil der Werdauer Waldeisenbahn nach Wünschendorf-Elster im
denkmalgerechten Erscheinungsbild für die Nachwelt wieder aufgebaut
werden. Hierzu sind wir auf Spenden angewiesen, da unser ehrenamtlich ar-
beitender Eisenbahnförderverein den rund 15.000,- EURO schweren Schaden
alleine nicht bewältigen kann. Das Gebäude soll für gemeinnützige Zwecke
mit musealen Charakter in neuen Glanz erstrahlen und somit auch für die
Stadt Werdau eine Bereicherung der Kulturlandschaft bieten. Alle solidari-
schen Spender werden bei Erfolg der Spendenaktion auf einer Widmung im
Bahnhofsgebäude zu Werdau-West nach erfolgreichen Wiederaufbau
Erwähnung finden.

Mit besten Grüßen verbleibt

Ihr Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V.

EFWO-Report

EFWO beim 1.Mai in Zwickau

auch in diesem Jahr beteiligte sich der Eisenbahnförderverein EFWO "Friedrich List" e.V. traditionell an der 1.Mai-Kundgebung des Deutschen DGB auf dem Zwickauer Hauptmarkt. Mit einem Informationsstand wurde über aktuelle Tendenzen der Vereinsarbeit informiert, wobei Leseproben des DBV Mediums "Signal" und das Infoblatt "Bahnpost" reges Interesse fanden. Gleichfalls wurde die Spendenaktion für den im Februar 2008 aufgrund eines Brandanschlages arg beschädigten Abfertigungsgebäudes des Bahnhofes Werdau /West gestartet um dieses Gebäude in denkmalgerechten Zustand wieder instand setzen zu können. Zahlreiche Diskussionen und Gespräche zur Werdauer Waldbahn aber auch zu Verkehrs- und Gesellschaftspolitischen Fragen wurden geführt, wobei die anstehenden Kommunalwahlen für den Großkreis Zwickau auch im Zusammenhang betreffender Vereinsprojekte welche gemeinnützigen Hintergrund haben kritisch hinterfragt wurden. Als Gastredner konnten zu diesen 1.Mai in Zwickau unter anderen Ottmar Schreiner AfA-Bundesvorsitzender und Olivier Höbel IG Metall Bezirksleiter Berlin-Brandenburg-Sachsen gehört werden. Neben Infoständen von Gewerkschaften, demokratischen Parteien sowie antifaschistischen und sozialen Verbänden setzte auch der Eisenbahnförderverein EFWO "Friedrich List" e.V. mit seiner Teilnahme gleichfalls Zeichen für Frieden, soziale Gerechtigkeit und gegen neonazistische Reaktion.

Bahnpost-Red:



Mitglieder der VVN/BdA Zwickau, DKP-Zwickau und des EFWO „Friedrich List“ e.V. gedachten am 63.Jahrestag des Sieges der Sowjetarmee über den Hitlerfaschismus am 9.Mai 2008.

Gedenken an einer Erinnerungsstätte im ehemaligen RAW Zwickau

Am 9.Mai 2008 fand auf Einladung des Verbandes der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten, Kreisverband Zwickau eine Gedenkveranstaltung an einer Erinnerungsstätte der Arbeiterbewegung des ehemaligen RAW Zwickau statt. Nach der Ansprache durch den Vorsitzenden des VVN/BdA Zwickau Günter Weigel, erhielt André Ackermann für den Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. das Wort zur Rede. (siehe Seite *Gegen das Vergessen*) Nach einer Schweigeminute wurden Blumen an der Erinnerungsstätte am ehemaligen Batterieladerraum des RAW Zwickau niedergelegt.

Bahnpost-Red:



EFWO begrüßte Fahrgäste am Bahnhof Seelingstädt

Am Samstag den 26.Juli 2008 begrüßten Mitglieder des Eisenbahnfördervereins EFWO „Friedrich List“ e.V. die Fahrgäste des bei der Ankunft im Bahnhof Seelingstädt gut gefüllten Triebwagens welcher anlässlich einer Sonderfahrt der Interessengemeinschaft IG 58 3047 aus Glauchau zu einer Wismutbefahrung auf Reisen geschickt wurde. Für Ordnung und Sicherheit sorgten unser „Abschnittsbevollmächtigter“ und Rotkäppchen mit originaler Uniform. Roster- und Infostand wurden gut angenommen. Nach einem Besuch der Modellbahnausstellung des Modellbahnclubs Seelingstädt e.V. stiegen die Fahrgäste am frühen Nachmittag wieder in den Triebwagen und wurden durch uns in Seelingstädt verabschiedet. Standesgemäß mit zp9 wurde mehr zur Erbauung der Eisenbahnfreunde der Abfahrtauftrag für den Lokführer erteilt welcher sich ersichtlich darüber freute.

EFWO „Friedrich List“ e.V.

Gegen das Vergessen



Am 9.Mai 2008 fand auf Einladung des Verbandes der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten, Kreisverband Zwickau eine Gedenkveranstaltung an einer Erinnerungsstätte der Arbeiterbewegung des ehemaligen RAW Zwickau statt. Sich für den Frieden einzusetzen und antifaschistische Agitation zu betreiben ist für den Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. seit Bestehen fester Satzungsbestandteil und gehört unweigerlich zur Vereinsarbeit dazu. Wenn dies auch für manche Widersacher unverständlich erscheinen mag, Wir wollen nicht dass wieder Züge für kriegsrische Verbrechen rollen. Dazu stehen wir überparteiisch!

Redebeitrag als nachträgliche Referenz zum 9.Mai 2008 des Eisenbahnfördervereins EFWO „Friedrich List“ e.V.

Verehrte Anwesende, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde,

Im Namen des Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ danke ich den Verband der Verfolgten des Naziregimes, Bund der Antifaschisten des Kreisverbandes Zwickau für die Möglichkeit heute und hier das Wort erhalten zu haben.

Wir stehen fest an Eurer Seite und sind gleichfalls der Überzeugung dass es nie wieder Krieg und Faschismus geben darf. Am 9.Mai 2008 jährt sich der Jahrestag des russischen Gedenkens „Den Sieg der Sowjetarmee über den Hitlerfaschismus“ zum 63. male und ist anzuknüpfen an den für uns denkwürdigen 8.Mai 1945 „Dem Tag der Befreiung vom Hitlerfaschismus“. Diese Gedenktafel in einem vom Wandel geprägten Werk der jetzigen Deutschen Bahn AG, den 1908 in Zwickau aufnehmenden Eisenbahnwerkstätten ist in diesem Jahr Ort des Gedenkens und vor allem der Mahnung. Denn auch diese Gedenktafel ist Bestandteil einer 100 jährigen Geschichte der Zwickauer Eisenbahnwerkstätten welche in diesem Jahr vollendet wurden ist. Leider ist dieser Ort zu sehr in Vergessenheit geraten umso wichtiger ist es gegen das Vergessen zu erinnern! Wie auch in anderen Industriebetrieben der Stadt Zwickau ist ebenfalls die Geschichte der Zwickauer Eisenbahnwerkstätten mit Schmutz und Grausamkeiten der faschistischen Nazi Herrschaft befleckt worden. Die Gedenktafel des alten Batterieraumes wurde am 8.Mai 1980 enthüllt und erinnert an die im RAW Zwickau zur Zwangsarbeit gepressten sowjetischen Kriegsgefangenen welche unter katastrophalen Verhältnissen Hungernd schufteten mussten wobei es auch Tote gab. Durch die Nazis wurden fortschrittliche Arbeiter des Werkes, darunter Betriebsratsmitglieder und Angehörige der SPD oder KPD aus dem Werk entlassen, verhaftet und schwer körperlich misshandelt. Kollegen welche mit den fortschrittlichen Arbeitern sympathisierten wurden ebenfalls schikaniert. Weigerte man sich die Hackenkreuzfahne aus dem Fenster zu hängen oder mit der Grußhand zu grüßen wurden Hausdurchsuchungen angeordnet und die verhasste faschistische Ideologie mit allen Mitteln der Diktatur versucht durchzusetzen. Der Bezug zum Schloss Osterstein ist neben anderen Haftanstalten und Konzentrationslagern hierbei als wesentlich zu bezeichnen. Dennoch schaffte es das hier ansässige Proletariat den Antifaschistischen Widerstand wenn auch unter schwierigen Voraussetzungen unter Einsatz des Lebens aufrecht zu halten. An diesen Ort traf sich der illegale, antifaschistische Widerstand. Diese Menschen lebten mit einer ständigen Lebensbedrohlichen Gefahr, sie opferten sich auf für eine Welt in Frieden, eine Welt ohne Angst eine Welt wo den nachfolgenden Generationen der Hunger und Not erspart bleiben sollte.

Zudem ist die Geschichte der Deutschen Eisenbahn nicht nur mit Zwangsarbeit und Inhaftierung durch die Nazis in Verbindung zu bringen sondern auch als ein Werkzeug der industriellen Massenvernichtung und Mord. Denn wie sonst konnten Deportationszüge fahrplanmäßig Menschen in den Tod bringen wenn nicht die Führung der damaligen Deutschen Reichsbahn wohlwollend Lokomotiven, Waggons und menschliches Personal für Bares zur Verfügung stellten. Gedenken Wir den Antifaschistischen Widerstandskämpfern den Toten zu Ehren und der Lebenden zur Mahnung. Diese Verbrechen dürfen sich nicht wiederholen und diese Verantwortung durchzusetzen sollte nicht alleinige Aufgabe von Verbänden, Gewerkschaften oder politischen Parteien sein, nein es ist auch Aufgabe für uns als Eisenbahnförderverein, denn es gehört mehr zu unserer Aufgabe als Lokomotiven und Gleise zu erhalten oder zu reaktivieren. Das Eisenbahnwesen ist kein Selbstzweck sondern ist abhängig von der Verbundenheit zwischen Menschen und Maschinen, von gesellschaftlichen Impulsen sowie der Begegnung in der ganzen weiten Welt. Ohne diese Verbundenheit würde das Eisenbahnwesen nicht existieren könnten. Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus!

Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V.

Regionales



Dreierbrücke war plötzlich weg

Anfang Mai 2008 wurde durch den Forstbezirk Plauen veranlasst, schweres Gerät aufzufahren um die zwischen Leubnitzer Forst und Langenbernsdorf gelegene Dreierbrücke über die Werdauer Waldbahn wegen „angeblicher“ Bauqualität zu demontieren. Die Brücke war ein wichtiges Bindeglied zur Erschließung des Naherholungsgebietes im Werdauer Wald. Für einen entsprechenden Neubau welcher wünschenswert und notwendig ist um die Attraktivität des Naherholungsgebietes zukünftig zu gewährleisten, kann man gespannt sein, wie lange sich die Kommunalpolitik im Kreis Zwickau Zeit lässt und von ihrer Nichtzuständigkeitstheorie ab – kommt und Initiative zeigt. *Bahnpost-Red:*

Presseecho: Verein - Waldbahn soll fahren Nur rund 500 Werdauer nutzen täglich den Zug

Freie Presse - Lokalredaktion Werdau vom 21.5.2008

Werdau. "Von der Politik haben wir als Förderverein seit 2001 keinerlei Unterstützung erfahren, obwohl wir die Eisenbahn aktivieren wollen", hat André Ackermann, Geschäftsführer des Eisenbahnfördervereins Westsachsen/Ostthüringen "Friedrich List", während einer Podiumsdiskussion am Dienstagabend gesagt. Der Werdauer SPD-Ortsverein hatte unter dem Motto "Vernunft braucht Schiene" eingeladen, was laut Michael Jubelt, Chef der Stadtratsfraktion im Rathaus, der Auftakt zu einem regelmäßigen Eisenbahnstammtisch sein sollte. Zu dieser Veranstaltung war neben André Ackermann unter anderem Hans-Jürgen Lücking, Konzernbevollmächtigter der Deutschen Bahn AG in Sachsen, eingeladen. Er machte für die fehlende Dichte der regionalen Fahrleistungen auf der Schiene im Personenverkehr die Politik verantwortlich, was einige Besucher der Veranstaltung nicht verstehen wollten. "Wir fahren auf den Strecken mit den Zügen, die von den Verkehrsverbänden bei uns bestellt werden", betonte Lücking an diesem Abend mehrmals, wo bei er sich wegen des zwischen Nürnberg und Dresden fahrenden Franken-Sachsen-Expresses mit Ackermann mächtig in die Haare bekam. Ackermann meinte, dass der Express lediglich eine Mogelpackung der Bahn sei, die sich den Fernverkehr von den regionalen Angeboten bezahlen lasse. "Speziell Werdau ist ein kompliziertes Pflaster, besonders was das Fahrgastaufkommen angeht. In der Kreisstadt steigen am Tag im Durchschnitt keine 500 Leute in den Zug ein. In Steinpleis sind es gerade mal zwei", sagte Hans-Jürgen Lücking. Schuld daran, so der Tenor, sei die Kommune Werdau, die nicht erst seit dem Bau der Westtrasse deutlich für den Transport über die Straße plädiere. "Eine kurze Verbindung nach Thüringen scheint in dieser Stadt nicht gewünscht, aber wir halten daran fest, die Ost-West-Bahn durch den Werdauer Wald wieder zu beleben", betonte Ackermann. Derzeit würde sich die Deutsche Regionaleisenbahn (DRE) als Pächter der vor knapp neun Jahren stillgelegten Verbindung allerdings vorrangig mit denjenigen Strecken beschäftigen, auf denen eine Reaktivierung aussichtsreicher sei als hier. Die Mitglieder des Fördervereins wollen sich dennoch weiter mit dem Freischnitt der Strecke beschäftigen. Als Nächstes sei der Bereich zwischen Leubnitzer Forst und Langenbernsdorf dran, betonte der Vereinsvorsitzende. (TMP) Freie Presse LR Werdau vom 21.5.2008

Aktuelles zur Werdauer Waldbahn

Fortschritte bei der Reaktivierung der Werdauer Waldbahn mit Hindernissen

Bis August 2008 leisteten Mitglieder und Sympathisanten des Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. in diesem Jahr weit über 800 Arbeitsstunden für die Reaktivierung der Werdauer Waldbahn (Werdau/West – Wünschendorf/Elster). Der Hauptanteil liegt dabei beim Freilegen des Streckenabschnittes Langenbernsdorf – Leubnitzer Forst und Werdau/West sowie im Bahnhofsbereich Teichwolframsdorf. Der EFWO „Friedrich List“ e.V. entschloss sich aus den Erfahrungen vom Vorjahr, das so genannte Lichtraumprofil gänzlich zu ignorieren und die Bahndämme mit Brandschutzstreifen links und rechts der Strecke zu beräumen. Dies hat den Vorteil, dass nicht jedes Jahr aufs Neue gänzlich die Strecke frei geschnitten werden muss, sondern jeweils ein geringerer Aufwand für die Beseitigung des Grünbewuchses erforderlich ist. Diese Maßnahme ist Zeitaufwendig, doch das Resultat ist mehr als Befriedend. Immerhin war die Strecke 9 Jahre ohne Verkehr und ohne Wartung dem Verfall Preis gegeben worden. Im Vorjahr wurde den Bürgerinnen und Bürgern mittels Draisinenbetrieb zwischen Langenbernsdorf und Teichwolframsdorf bewiesen, dass man auf der Strecke schienengebunden fahren kann. In diesem Jahr verzichtet der EFWO „Friedrich List“ e.V. auf öffentliche Sonderverkehre. Die Reaktivierung der Strecke hat Vorrang und so ist dennoch jederzeit mit Schienenverkehr aus betrieblichen Gründen auf der Strecke zu rechnen. Zügiger würde es voran gehen, wenn sich mehr Bürger für den Erhalt praktisch engagieren würden. Stattdessen erhält der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. anonyme Anrufe und Emails von angeblichen Eisenbahnfreunden welche sich beschweren auf der Strecke noch keinen Zug gesichtet zu haben und davon ausgehen, das ein Jahr nach der Übernahme der Strecke durch die DRE GmbH die Eisenbahnanlagen wieder glänzen und Funktionsbereit sind. Zudem haben die Deutsche Regionaleisenbahngesellschaft und der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. vermehrt mit kriminellen Energien entlang der Eisenbahnstrecke zu tun, ob illegale Müllablagerungen, rechtswidrig in den Gleisbereich reichende Erdarbeiten, oder schwarze Bahnübergänge, wodurch wie bei Leubnitz Forst geschehen erhebliche Schäden am Gleiskörper ersichtlich sind welche einen Schienenverkehr dort derzeit unmöglich machen. Dennoch EFWO „Friedrich List“ e.V. und DRE GmbH sind optimistisch. So konzentriert man sich weiterhin auf das Freilegen der Strecke, die Vorbereitung und Durchführung der Gleisvermessung sowie die ordnungsgemäße Ertüchtigung der Bahnübergänge. Finanziert wird das ganze durch die DRE GmbH und die zur Verfügung stehenden Mittel des Eisenbahnfördervereins. Bemerkenswert ist hierbei, dass derzeit weder Fördermittel und auch keine öffentliche Gelder beansprucht werden. Alle Leistungen wurden bisher ehrenamtlich durch eine Hand voll Menschen geschaffen, welche die Sache Ernst nehmen und für die Entwicklung der Region einen wesentlichen Beitrag leisten. Es geht um mehr als eine Eisenbahnstrecke.

Bahnpost-Red:



Zum Vergleich:
Die Strecke am Kilometer 1.6 Ende Juli 2008



Die Strecke am Kilometer 1.6
drei Wochen später Mitte August 2008



Gleisverwerfung durch einen landwirtschaftlich
illegal angelegten Bahnübergang nahe Werdau

Unterstützung - Arbeitseinsätze

Wer die Arbeitseinsätze des Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. unterstützen möchte, meldet sich bitte über Email efwo.friedrichlist@googlemail.com oder telefonisch unter 0173 4339778.

Verkehr & Gesellschaft

Bahnpreise steigen zum Jahresende um durchschnittlich 3,9 Prozent / Gleichzeitig neue Angebote und Service-Offensive

Die Deutsche Bahn hebt zum 14. Dezember 2008 die Preise für Einzelfahrscheine und Zeitkarten in der 2. Klasse um durchschnittlich 3,9 Prozent an. Wesentliche Gründe für die Preiserhöhung stellen die erheblich gestiegenen Energie- und Personalkosten dar. „Wir können die Kombination aus explodierenden Energiepreisen und zweistellig gestiegenen Personalkosten infolge des jüngsten Tarifabschlusses allein durch Effizienzsteigerungen nicht mehr kompensieren“, betont Dr. Karl-Friedrich Rausch, Vorstand Personenverkehr der Deutschen Bahn. „Wir haben uns jedoch für einen moderaten Anstieg der Fahrpreise entschieden, um auch weiterhin attraktive, komfortable und umweltgerechte Mobilität für jedermann zu ermöglichen. Zieht man in Betracht, dass 81 Prozent aller DB-Fahrscheine im Regionalverkehr – im Fernverkehr sogar 89 Prozent – rabattiert sind, fällt die Preiserhöhung für den größten Teil unserer Kunden gering aus.“ Die Preise für die BahnCard steigen im Durchschnitt um 3,6 Prozent. So kostet beispielsweise eine Bahn Card 25 in der 2. Klasse dann 57 statt 55 Euro. Ebenfalls zum Fahrplanwechsel am 14. Dezember sind zahlreiche Angebotsverbesserungen geplant. So wird das im Fernverkehr stark nachgefragte Angebot Dauer-Spezial (ab 29 Euro) für die 2. Klasse in gleicher Kontingentgröße bis Ende 2009 verlängert und für die 1. Klasse (ab 49 Euro) neu eingeführt. Mit dem Europa-Spezial können Reisende künftig auch nach Luxemburg und Zielen in Osteuropa fahren. Zudem will die Bahn die Gültigkeit des City-Tickets für die kostenlose Anschlussnutzung des öffentlichen Nahverkehrs auf bis zu 116 deutsche Städte ausweiten. Im Regionalverkehr verteuern sich die Länder-Tickets zum Fahrplanwechsel um 1 Euro und das Schönes-Wochenende-Ticket um 2 Euro. Dafür bleiben die Hopper- und Regio-Tickets ebenso preisstabil wie die Länder-Tickets Single in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Neu ins Angebot kommen das Mecklenburg-Vorpommern-Ticket Single für 18 Euro und das Baden-Württemberg-Ticket Nacht für 20 Euro. Um den Kunden auch künftig in erreichbarer Nähe einen personenbedienten Fahrscheinverkauf bieten zu können, weitet die Deutsche Bahn die bestehenden Bedienungszuschläge aus. Damit sollen nicht nur die ebenfalls gestiegenen Mehrkosten für diesen personal- und schulungsintensiven Vertriebsweg kompensiert, sondern der flächendeckende Erhalt von über 400 DB Reisezentren in ganz Deutschland gesichert werden. Wie bislang schon bei Dauer-Spezial und Freizeit-Tickets der Fall, berechnet die DB ab 14. Dezember auch für das Europa-Spezial 5 Euro Zuschlag beim Kauf im DB Reisezentrum oder über Call-Center. Statt 2 Euro Bedienungszuschlag sind künftig bei Schönes-Wochenende-, Länder- und Hopper-Tickets sowie sonstigen Regionalverkehrs-Sonderangeboten 2,50 Euro zu entrichten. Auch die normalen Fernverkehrs-, Sparpreis- und Auslandsfahrkarten werden dann mit 2,50 Euro Zuschlag am Schalter und im Call-Center verkauft. Reservierungen bleiben dagegen preisstabil und Beratungsgespräche sind auch weiterhin kostenlos. Behinderte Menschen, die besonders auf den personalbedienten Verkauf angewiesen sind, werden von der Zuschlagsregelung grundsätzlich ausgenommen. Generell zuschlagsfrei im DB Reisezentrum oder Call-Center bleiben die Fahrscheine für den Regional- und Verbundverkehr, Gruppen-, Abo-, Zeit-, Kuriergepäck- oder Fahrradkarten sowie der BahnCard-Erwerb. „Da inzwischen knapp 60 Prozent der Fahrkarten im Internet oder am Automaten gekauft werden, ändert sich für die Mehrheit unserer Kunden in Sachen Zuschlagsfreiheit also nichts“, erläutert Rausch. Neben der Standortgarantie setzt die Bahn im Rahmen ihres umfangreichen Investitionsprogramms in den DB Reisezentren zahlreiche Verbesserungen um. Durch verstärkten Personaleinsatz zu nachfragestarken Zeiten, schlankere Verkaufsprozesse, flexible Sonderschalter für Sofortfahrer und die Optimierung des Empfangsmanagements können Reisende ab Jahresende kürzere Wartezeiten sowie mehr Service und Komfort in den Reisezentren erwarten. Daneben führt die DB zum Fahrplanwechsel ein neues einheitliches Telefonportal ein, das unter der Nummer 01805 99 66 33 alle wichtigen DB Services zum günstigen Tarif von 14 Cent pro Minute bietet: von der Fahrplanauskunft über den Kundendialog und den Fahrscheinkauf bis hin zur Radfahrer-Hotline. Auch der Internetnutzer soll ab Jahresende einfacher und schneller zur Fahrkarte kommen: Bessere Benutzerführung, klarere Strukturen, vereinfachte Buchungsdialoge und ein neues Design werden die Neugestaltung von www.bahn.de prägen. Zudem will die Bahn bis 2011 für rund 150 Millionen Euro eine neue Automatengeneration in ganz Deutschland einführen. Von den insgesamt mehr als 7.000 neuen Automaten sind bereits 2.200 aufgestellt. Neben weiteren Verbesserungen bei Zusatzangeboten oder Fahrplanauskünften sollen Reisende künftig auch hier durch neue Funktionalitäten schneller und einfacher an Sparpreise und das Dauer-Spezial kommen. Rausch: „Unter dem Strich fallen die Kostensteigerungen für Bahnfahrer deutlich geringer aus als für Autofahrer oder Flugreisende. Zudem haben wir trotz der enormen zusätzlichen Kostenbelastung durch den Tarifabschluss Anfang dieses Jahres unsere Zusage eingehalten, unterjährig die Preise stabil zu halten.“

Pressemeldung Deutsche Bahn AG vom 29. August 2008

Bahnkundeninformation

DB erhöht Tarife um weit mehr als durchschnittlich 3,9 Prozent Verlierer sind vor allem Kunden im Regionalverkehr

Die Bahn gab auf ihrer Telefon-Pressekonferenz am 29. August 2008 eine durchschnittliche Fahrpreiserhöhung um 3,9 Prozent bekannt. Zusätzlich werden alle Kunden, die ihre Fahrkarte in einem Reisezentrum oder einer Agentur kaufen, mit einem Zuschlag von 2,50 Euro belastet. Entlastet werden Kunden, die über eine einheitliche Servicenummer nun wieder zum günstigen Preis von 14ct pro Minute Fahrkarten bestellen und Sitzplätze reservieren können. Dieses veränderte Tarifsysteem bedeutet für den Bahnkunden vor allem zweierlei: die Fahrpreiserhöhung liegt deutlich über der offiziell verkündeten von 3,9 Prozent. Bei einem Ticket von Leipzig nach Berlin, welches im Moment 40 Euro kostet, wäre der Preis bei Kauf an einem Schalter nunmehr 44 Euro (3,9 Prozent Preissteigerung + 2,50 Euro Zuschlag), was einer Erhöhung um beachtliche 10 Prozent entspricht. Bei einem Ticket im Regionalverkehr, zum Beispiel von Leipzig nach Riesa im Regionalexpress für 10,90 Euro, käme das Ticket voraussichtlich auf 13,80 Euro, was einer Verteuerung von zirka 27 Prozent entspricht. Verlierer des neuen Tarifsystems sind somit vor allem Menschen, die nur sporadisch Bahn fahren, mit dem System Bahn unerfahrene Fahrgäste, tendenziell eher die älteren Kunden und somit alle, für die der Fahrkartenautomat, das Internet oder das Telefon nicht für den Kauf einer Fahrkarte in Frage kommt. Verlierer sind auch die Agenturen, die für die DB vor allem in ländlichen Gebieten viele Fahrkarten für Kurzstrecken verkaufen, die sich durch den Zuschlag erheblich verteuern und damit vermutlich viele Kunden kosten werden. Wie sich dies auf die Existenz der Agenturen in der Fläche auswirkt, muss sich zeigen. Gleichwohl hält der DBV diese strategische Entscheidung, sich aus dem Beratungsverkauf zurückzuziehen, der von vielen Fahrgästen favorisiert wird, für falsch. Einen Vorteil genießen die Bahnkunden, die über das Telefon bestellen. Für die Bahn dürften sich die Servicekosten damit spürbar verringern, was natürlich einer Verschlechterung des Services gleichkommt, der durch die Verbilligung am Servicetelefon nicht ausgeglichen wird. Der direkte Kontakt zum Kunden wird mit diesem System weiter verringert, die Kommunikation verstärkt über moderne, unpersönliche und für viele als Hemmschwelle empfundene moderne Medien geführt. "Der DBV hält die Fahrpreiserhöhungen um durchschnittlich 3,9 Prozent für tragbar, berücksichtigt man die stark gestiegenen Energiekosten. Die Preiserhöhung durch den Zuschlag am Schalter hält der DBV dagegen für schädlich und kontraproduktiv, da es viele Kunden als versteckte Preiserhöhung wahrnehmen werden und eine Fahrpreiserhöhung im zweistelligen Prozentbereich vielfach nicht akzeptiert werden dürfte", so DBV-Vorstand für Tarife, Andreas Franzke. "Den Trend, durch die Verteuerung des Individualverkehrs mehr Kunden zu gewinnen, macht die Bahn damit wieder zunichte. Über diese Neukunden allein könnte sie schon Mehreinnahmen erzielen, die moderatere Fahrpreiserhöhungen möglich machen sollten." Darüber hinaus bleibt die Frage, worauf bei den hohen Kostensteigerungen der stark gestiegene Überschuss von über einer Milliarde zurückzuführen ist. *Presseinfo des DBV e. V. vom 29.08.2008*

DBV sieht stetige Verschlechterung für den Bahnkunden im Zuge des DB Börsengangs

Die Zeichen für den Bahnkunden stehen schlecht. Steigende Preise und ein Ausdünnen der Fernverkehrsverbindungen gehen zu seinen Lasten, die Daseinsvorsorge wird zunehmend ausgehöhlt, der Bund akzeptiert dies und die Länder - also der Steuerzahler - zahlen die Zeche. "Die meisten Oberzentren, zumindest im Osten, sind bereits vom Fernverkehr abgeschnitten und die Tendenz ist seit langem klar: schnelle Fernverkehrsverbindungen möglichst ohne Halt sind die Cash-Bringer der Bahn, zumal bei stetig steigenden Fahrpreisen. IC-Verbindungen und schlecht genutzte ICE-Strecken sollen weiter in den Regionalverkehr überführt werden, der ebenfalls ein Umsatzbringer ist, da ihn ja der Steuerzahler bezahlt", so Gerhard J. Curth, Präsident des Deutschen Bahnkunden-Verbandes (DBV). "Der DBV hofft deshalb, dass die Länder ihren Einfluss bei der Gesetzgebung konsequent ausnutzen, da sie neben den Fahrgastverbänden die letzten Fürsprecher der Bahnkunden sind." *Presseerklärung 29.8.08: DBV e. V.*

Ausblick für den Bahnkunden

Der DBV hat in der Verbandsarbeit der vergangenen Jahre klare Strategien und Möglichkeiten aufgezeigt, Strecken zu erhalten und wirtschaftliche Nutzungskonzepte zu erstellen. Nun geht es darum, diese in der Praxis erprobten Konzepte durch die Unterstützung des Bundes und der Länder flächendeckend umzusetzen, wo sich die Voraussetzungen dafür bieten. Beispielfähig kann hier die Unterstützung des Landes Sachsen-Anhalt sowohl im Personennahverkehr als auch im Güterverkehr angeführt werden. Gemeinsam mit den politischen Institutionen, der verladenden Wirtschaft und gesellschaftlicher Kräfte kann so der Trend gegen die Interessen der Bahnkunden umgekehrt werden und der Wandel des Unternehmens Bahn zu einem rein nach Kapitalmarktinteressen agierenden Konzern verhindert werden. In diesem Sinne wird sich der DBV weiter hin als Fürsprecher der Fahrgäste und der verladenden Wirtschaft einbringen. *DBV e. V. August 2008*

Deutsche Regionaleisenbahn GmbH - Ihr Partner für den Eisenbahninfrastrukturbetrieb

**Eisenbahninfrastrukturunternehmen
Rund 800 km Bahnstrecken bundesweit
Weitere Informationen unter www.regionaleisenbahn.de**

Deutsche Regionaleisenbahn GmbH
Kurfürstendamm 11
10719 Berlin
0 30 - 63 49 70 76
0 30 - 63 49 70 99
info@regionaleisenbahn.de



Infoschnipsel:

Ich möchte

- Informationen über den EFWO „Friedrich List“ e.V.
- das Verkehrs- und Gesellschaftspolitische Infoblatt Bahnpost regelmäßig zugesendet bekommen.

Ich habe Interesse

- an einer Mitgliedschaft im EFWO „Friedrich List“ e.V.

Absender:

Name, Vorname

Straße und Hausnummer

PLZ / Wohnort

Ausfüllen, Ausschneiden und Abschieken an:

EFWO „Friedrich List“ e.V.,
Äußere Schneeberger Strasse 14
08056 Zwickau

Bahnpost für Westsachsen und Ostthüringen – Impressum:

Herausgeber:

Arbeitskreis „Bahnpost“ des Eisenbahnförderverein Westsachsen – Ostthüringen „Friedrich List“ e.V.

Vertrieb:

Die Bahnpost ist kostenlos erhältlich, kann durch Spenden unterstützt werden. Erscheint neben Extraausgaben vier mal im Jahr und kann über den EFWO „Friedrich List“ e.V. bezogen werden.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Bahnpost – Redaktion wieder. Nachdruck mit Angabe des Quellenverzeichnis erwünscht. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Zuschriften sinnwährend zu kürzen.

Anschrift:

Eisenbahnförderverein
Westsachsen / Ostthüringen „Friedrich List“ e.V.
Äußere Schneeberger Strasse 14, 08056 Zwickau

Ausgabe:

2/2008 vom 1. September 2008, 8. Jahrgang
V.i.S.d.P. André Ackermann

**Der Eisenbahnförderverein
Westsachsen/Ostthüringen „Friedrich List“ e.V. ist
Mitglied im Deutschen Bahnkundenverband**